

Cors, Andreas

Article

Gesamtwirtschaftliche Verlangsamung hat sich zum Jahresende 2001 verstärkt: die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das vierte Quartal 2001

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Cors, Andreas (2002) : Gesamtwirtschaftliche Verlangsamung hat sich zum Jahresende 2001 verstärkt: die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das vierte Quartal 2001, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 69, Iss. 8, pp. 127-136

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151121>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Gesamtwirtschaftliche Verlangsamung hat sich zum Jahresausklang 2001 verstärkt

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das vierte Quartal 2001¹

Andreas Cors
acors@diw.de

Zu Beginn dieses Jahres hat das Statistische Bundesamt – wie zu diesem Zeitpunkt üblich – eine erste vorläufige Berechnung der wichtigsten Aggregate der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2001 veröffentlicht.² Die vom DIW Berlin hier vorgelegten ersten Ergebnisse für das vierte Quartal führen für das Jahr 2001 mit 0,5 % zu einer Wachstumsrate, die etwas niedriger ist als das amtliche Jahresergebnis (0,6 %). Dies resultiert einerseits daraus, dass inzwischen mehr statistische Informationen über die letzten Monate des Jahres 2001 vorliegen. Andererseits könnten die bislang für das Jahr 2001 veröffentlichten Quartalsdaten korrigiert worden sein.

Im letzten Jahresviertel 2001 ist die gesamtwirtschaftliche Produktion nach ersten vorläufigen Berechnungen etwas stärker gesunken als im Quartal zuvor. Das von Saisoneinflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Bruttoinlandsprodukt ging gegenüber dem Vorquartal um real 0,4 % zurück. Der entsprechende Vorjahreswert wurde ebenfalls um 0,4 % unterschritten. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis des beschleunigten Rückgangs der Exporte; auch die weiterhin kraftlose Entwicklung bei den Ausrüstungs- und Lagerinvestitionen trug dazu bei. Dagegen wurden die Bauinvestitionen erstmals seit zwei Jahren wieder leicht ausgeweitet. Stabilisierend wirkte außerdem die Zunahme beim privaten Konsum.

Insgesamt expandierte die gesamtwirtschaftliche Leistung im vergangenen Jahr um 0,5 %. Die starke Abschwächung der Dynamik ist hauptsächlich auf den Einbruch bei den Anlageinvestitionen zurückzuführen. Die Zunahme bei den Konsumausgaben – sie war von hohen Preissteigerungen beeinträchtigt – konnte dies nur teilweise ausgleichen. Auch expandierte das Auslandsgeschäft deutlich verhaltener.

Der gesamtwirtschaftliche Preisanstieg beim Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im Jahresendquartal beschleunigt. Ausschlaggebend dafür war, dass sich die Terms of Trade merklich verbesserten. Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2001 ein Deflationierungsfaktor von 1,1 %. Das nominale Bruttoinlandsprodukt war um 1,6 % höher als im Jahre 2000.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Die schwache Produktionsentwicklung im vierten Quartal ging einher mit einem Abbau sowohl der Beschäftigung als auch der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden. Die Produktivität erhöhte sich um 0,6 %.

Insgesamt verloren im Berichtszeitraum etwa 35 000 Personen ihren Arbeitsplatz (nach einem Zuwachs um etwa 10 000 Personen im dritten Jahresviertel). Bei der Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe und Bergbau verläuft die Entwicklung zwischen Ost- und Westdeutschland seit Mitte vergangenen Jahres gespalten. Während die Beschäftigung seitdem in Westdeutschland in saisonbereinigter Betrachtung rückläufig war, wurde sie in Ostdeutschland ausgeweitet. Ein anderes Bild zeigt sich im Baugewerbe: Hier war die Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands gleichermaßen abwärts gerichtet, allerdings waren die Minusraten in Ostdeutschland deutlich größer.

Im Jahresendquartal ist die Zahl der Arbeitslosen in Ostdeutschland mit 17 000 annähernd dreimal so rasch gestiegen wie im Quartal zuvor. In Westdeutschland war die Zunahme nicht so stark ausge-

Einbruch bei den Anlageinvestitionen

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitsmäßig bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Ergänzend wurde auch eine Saisonbereinigung mit X12-ARIMA durchgeführt (siehe Addendum am Ende dieses Berichts).

² Vgl. Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.1, Konten und Standardtabellen. Erste Ergebnisse der Inlandsproduktberechnung 2001; Januar 2002.

Tabelle

Beiträge zum Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts¹

In Prozentpunkten

	2000				2001			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV ²
Privater Konsum	0,9	1,7	0,8	-0,1	0,7	0,7	0,5	0,8
Staatskonsum	0,3	0,4	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Anlageinvestitionen	1,5	0,4	0,2	0,0	-0,6	-0,8	-1,1	-0,9
Lagerinvestitionen	-0,4	0,2	0,5	1,1	0,3	-0,4	-0,9	-1,6
Exporte	4,9	3,7	3,6	3,9	2,7	2,4	1,6	-0,7
Importe	3,2	2,6	2,6	3,6	2,0	1,5	0,0	-1,8
Bruttoinlandsprodukt	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,3	-0,4

¹ Jeweils im Vergleich zum Vorjahr.² Schätzung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Beschleunigter Anstieg
der Lohnstückkosten

prägt (+48 000 nach +33 000). Insgesamt waren im Dezember 2001 gut 150 000 Personen mehr arbeitslos gemeldet als im Dezember des Vorjahres.

Die Bruttolöhne und -gehälter expandierten im Jahresendquartal um 0,6 %. Bei der gegebenen Konstellation von Wachstum, Arbeitseinsatz und Einkommensentwicklung stiegen die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten in Deutschland mit 0,9 % beschleunigt.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die konjunkturelle Abwärtsentwicklung seit dem Frühjahr 2001 hat sich in erster Linie beim *warenproduzierenden Gewerbe* niedergeschlagen. Im *verarbeitenden Gewerbe* sank die Erzeugung zuletzt um 1,6 %. Der Produktionsrückgang verteilt sich nahezu gleichmäßig auf die Hauptgüterbereiche. Während bei den Vorleistungsgütern ein Produktionsrückgang um 1,7 % zu Buche stand, ging die Erzeugung von Investitionsgütern um 1,3 % zurück. In den konsumnahen Bereichen der Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduktion nahm die Leistung vergleichsweise stärker ab (-1,8 % bzw. -2,5 %).

Beim *Baugewerbe* kam es im vierten Quartal anfangs zu einer Unterbrechung des abwärts gerichteten Trends, doch setzte sich im weiteren Verlauf die schwache Entwicklung wieder durch. Über das ganze Quartal gesehen übertraf die Produktion im Bauhauptgewerbe das Niveau vom Vorquartal deutlich (1 %). Im Ausbaugewerbe kam es dagegen vermutlich nur zu einer Stagnation, so dass die Wertschöpfung im Baugewerbe insgesamt nur um knapp 0,5 % expandierte.

Im tertiären Sektor blieb das Wachstum im letzten Jahresviertel robust. Die konjunkturelle Verlangsa-

mung hat allerdings zu einer Minderung des Expansionstempos geführt. In den verteilenden Bereichen kam es zu einer stärkeren Verlangsamung. Dabei war das Wachstumstempo im *Verkehrsbereich* fast ebenso hoch wie in der Vorperiode (1,0 % nach 1,3 %), während im *Handel* die Erzeugung stagnierte (-0,1 %). Ausschlaggebend war die Entwicklung im Großhandel; hier nahmen die nominalen Umsätze, nachdem schon in allen drei Quartalen zuvor Rückgänge zu verzeichnen waren, nun drastisch ab. Auch der Einzelhandel konnte keine Akzente setzen. Das Dezemberergebnis beim Umsatz deutet mit real -4 % auf ein schwaches Weihnachtsgeschäft hin.

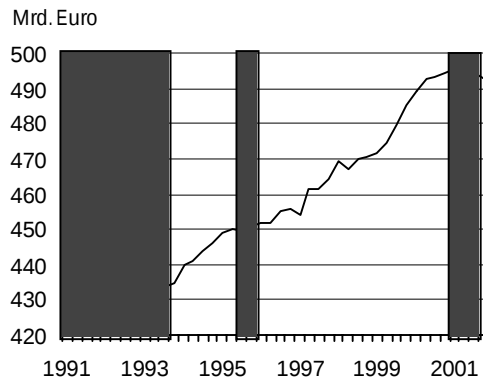
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte stagnierten im Berichtszeitraum. Dies geht vor allem auf die Entwicklung bei den Selbständigen- und Vermögenseinkommen zurück. Die Nettolohn- und -gehaltsumme expandierte mit 0,7 % nur wenig schwächer als im Vorquartal. Unter diesen Bedingungen ist die merkliche Zunahme der *Verbrauchsausgaben* nur mit einer verminderten Spartätigkeit zu erklären. Die im Zuge der Steuerreform zu Beginn des Jahres 2001 gestiegene Sparquote der privaten Haushalte hat sich nun also wieder zurückgebildet.

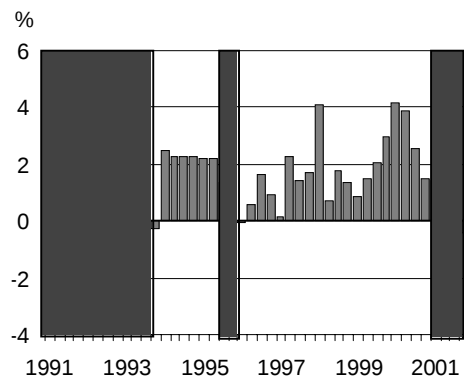
Deutliche Preisanhebungen bei Nahrungsmitteln und Mineralölprodukten führten dazu, dass die Kosten für die Lebenshaltung bis zur Jahresmitte 2001 beschleunigt stiegen. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich der Preisauftrieb wieder spürbar verlangsamt. Eine Rolle spielte dabei, dass die Einfuhrpreise seit Juli 2001 sinken. Vor allem einige Energieträger verbilligten sich spürbar; im Dezember 2001 lagen die Preise für Heizöl und

Konjunkturelle Abkühlung vor
allem im warenproduzierenden
Gewerbe

Abbildung

Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995Bereinigte Vierteljahreswerte¹

Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



Phasen konjunktureller Abschwächung. Berechnungen des DIW Berlin mit Hilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

¹ Ausschaltung von Saisoneinflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten nach dem Berliner Verfahren (BV4).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Kraftstoffe um etwa 8 % unter denen vom Juli. Demgegenüber stiegen die Preise für Nahrungsmittel auch zum Jahresende noch auffallend kräftig, im vierten Quartal um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Allerdings scheint der Höhepunkt nun auch hier überschritten.

Bei den realen Ausgaben für den *privaten Konsum* kam es im Berichtszeitraum insgesamt zu einer leichten Expansion. Gegenüber dem Vorquartal stiegen sie, von einem niedrigen Niveau aus, um 0,3 %. Wieder höher in der Verbrauchergunst standen Kraftfahrzeuge. Auch wenn im Verlauf des vierten Quartals erneut die negativen Tendenzen die Oberhand gewannen, lagen die Neuzulassungen im

Jahresendquartal um gut 2 % über ihrem Tiefpunkt im ersten Quartal des vergangenen Jahres. Insgesamt erreichten die Neuzulassungen im Jahre 2001 damit gerade das Niveau von 1995. Die realen Ausgaben für Verkehr- und Nachrichtenübermittlung waren im Berichtszeitraum um gut 5 % höher als vor Jahresfrist und trugen so wesentlich zur Expansion des privaten Konsums bei. Auch die Ausgaben für Dienstleistungen sind gestiegen. Hingegen zeigten die Verbraucher, wie bereits in den Vorquartalen, eine Kaufzurückhaltung bei langlebigen Einrichtungsgegenständen und Geräten für den Haushalt. Der Umsatz des Facheinzelhandels mit Möbeln und Geräten für den Haushalt nahm, in laufenden Preisen gerechnet, deutlich ab.

Nachdem die realen *Ausrüstungsinvestitionen* im Jahre 2000 überdurchschnittlich ausgeweitet worden waren (+8,7 %), kam es bereits zu Beginn des vergangenen Jahres zu einer merklichen Eintrübung. Im letzten Jahresviertel sind sie weiter gesunken. Der Indikator für die Bezüge von inländischen Lieferanten, der reale Inlandsumsatz von Investitionsgütern, ist zuletzt mit einer Rate von 0,7 % spürbar zurückgegangen. Dabei spielte in erster Linie eine Rolle, dass die Nachfrage aus dem Ausland an Kraft verloren hat und die Unternehmen ihre Investitionspläne fast ohne Verzögerung anpassten. Die Kapazitätsauslastung sinkt seit mehr als einem Jahr.

Im Baugewerbe war es nach außerordentlich kräftigen Rückgängen in der ersten Jahreshälfte 2001 nach der Sommerpause zu einer leichten Belebung gekommen. Trotz wieder einsetzender Rückgänge im Verlauf des letzten Jahresviertels reichte dies aus, um hier insgesamt zu höheren *Bauinvestitionen* zu kommen (+0,5 %); dies gilt gleichermaßen für Hochbauten wie für Tiefbauten. Insgesamt errechnet sich für 2001 ein Rückgang der realen Bauinvestitionen in Höhe von etwa 5,5 %. Während sich Wohngebäude im Gesamtjahr um 0,2 % verbilligten, stiegen die Preise für Bürogebäude und gewerbliche Betriebsgebäude um jeweils 0,3 %.

Die reale *Warenausfuhr* ist im Berichtszeitraum – wie an dieser Stelle erwartet³ – deutlich zurückgegangen, und zwar um knapp 2 %. Hierin wird nun vor allem der Rückgang der Nachfrage aus den europäischen Partnerländern – insbesondere aus Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner – sowie aus Nordamerika deutlich. Dabei sind erstmals die Lieferungen von Personenkraftwagen gesunken. Die Lieferungen in die Reformländer Osteuropas, namentlich nach Russland, sowie in die OPEC-Länder konnten dagegen im Jahresendquartal noch merklich ausgeweitet werden.

³ Vgl.: Konjunkturelle Schwäche hält an. Bearb.: Andreas Cors. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 46-47 / 2001.

Privater Konsum nur wenig höher

Nach wie vor expandieren die Lieferungen nach China. Dagegen waren die Ausfuhren nach Südostasien und nach Japan weiterhin rückläufig. Auch bei den Einnahmen im Dienstleistungsverkehr hat sich die im Sommer einsetzende Abwärtsentwicklung unvermindert fortgesetzt.

Die reale *Wareneinfuhr* ist im Jahresendquartal erneut gesunken und lag um rund 2 % unter dem Ergebnis vom Vorquartal. Parallel zu der weiter sinkenden Produktion in der Industrie sind erneut weniger industrielle Vorprodukte importiert worden. Dagegen verringerten sich die Importe von Fertigwaren nur wenig. Dabei haben preiswerte Importe aus Osteuropa und aus China eine wichtige Rolle gespielt. Die Ausgaben im Dienstleistungsverkehr sind stärker zurückgegangen als die Einnahmen, nicht zuletzt deshalb, weil sich hier der Attentismus bei Fernreisen im Gefolge der Terroranschläge vom 11. September ausgewirkt hat.

Realer Außenbeitrag rückläufig

Der reale *Außenbeitrag* ist damit gegenüber dem Vorquartal leicht gesunken. Wegen der bei rückläufigen Einfuhrpreisen und leicht steigenden Ausfuhrpreisen deutlichen Verbesserung der Terms of Trade (2 %) hat der nominale Außenbeitrag um gut 10 Mrd. Euro zugenommen.

Ausblick auf das erste Quartal 2002

In den Monaten November und Dezember des vergangenen Jahres kam – wie die Auftragseingänge bei der Industrie zeigen – die konjunkturelle Abwärtsentwicklung zum Stehen. Die Auslandsaufträge nahmen zuletzt um 1,3 % zu (Zweimonatsvergleich), und die Inlandsaufträge sanken nicht wei-

ter. Vor allem im Inland erzeugte Vorleistungsgüter wurden aus dem Ausland vermehrt nachgefragt. Aber auch im Investitionsgüterbereich war die Nachfragebelebung aus dem Ausland spürbar. Dies lässt darauf schließen, dass die Ausrüstungsinvestitionen zu Beginn dieses Jahres wieder expandieren könnten. Bei den Bauinvestitionen wird der abwärts gerichtete Trend zurzeit durch günstige Witterungseinflüsse überlagert. Da gleichzeitig die Auftrags-eingänge stagnieren, könnte es zu einem beschleunigten Abbau der Auftragsbestände kommen.

Sowohl die Lage auf dem Arbeitsmarkt als auch die Einkommensentwicklung lassen erwarten, dass der reale private Konsum im laufenden Quartal nur verhalten zulegen wird. Im Januar wurde die Mineralölsteuer erneut erhöht – diesmal aber ohne entsprechende Kompensation bei den Beitragssätzen zur Rentenversicherung. Belastend kommt außerdem hinzu, dass die Beitragssätze zur Krankenversicherung angehoben wurden.

Der Rückgang der Exporte dürfte bereits in den ersten Monaten dieses Jahres zum Stillstand kommen; darauf deuten beim verarbeitenden Gewerbe die im November und Dezember wieder merklich gestiegenen Auftragseingänge aus dem Ausland hin. Ein wichtiger Impuls geht von der sich anbahnenden konjunkturellen Erholung in den USA aus. Es ist damit zu rechnen, dass der Export in zunehmendem Maße zur konjunkturellen Erholung in Deutschland beitragen wird.

Alles in allem könnte die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Quartal 2002 um etwa 0,2 % expandieren. Das Vorjahresniveau würde damit leicht übertroffen.

Tabelle 1

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten

	2000	2001	1999		2000				2001			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Ursprungswerte (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	24,2	24,3	6,2	5,9	5,9	6,3	6,2	5,9	5,9	6,3	6,2	5,9
Produzierendes Gewerbe	555,5	548,0	136,6	141,6	133,7	136,8	140,6	144,4	135,0	136,1	137,8	139,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	347,6	355,7	85,5	86,7	82,2	87,0	89,0	89,5	85,0	89,0	91,2	90,5
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	566,1	581,3	138,5	139,3	137,7	139,8	144,4	144,1	141,7	143,5	148,3	147,8
Öffentliche und private Dienstleister	383,3	383,9	95,5	94,5	95,6	95,8	96,7	95,2	95,9	96,0	96,7	95,3
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1 876,8	1 893,2	462,3	467,9	455,0	465,7	476,9	479,2	463,5	470,9	480,2	478,6
Bruttoinlandsprodukt	1 968,5	1 977,5	487,0	492,0	478,7	490,7	499,6	499,5	485,3	493,5	500,9	497,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	57 350	56 996	14 188	14 771	14 830	13 869	14 189	14 462	14 777	13 795	14 133	14 290
Erwerbstätige (1 000 Personen) ¹	38 701	38 746	38 357	38 666	38 140	38 629	38 909	39 124	38 353	38 659	38 928	39 045
Produktivität (Euro)	34,3	34,7	34,3	33,3	32,3	35,4	35,2	34,5	32,8	35,8	35,4	34,8
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	1 090,5	1 112,9	264,3	298,2	249,9	262,4	272,5	305,7	257,0	267,7	277,2	310,9
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	100,1	101,6	98,1	109,5	94,5	96,7	98,5	110,4	95,8	98,0	99,9	112,7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr												
Land- und Forstwirtschaft	-0,2	0,3	3,4	2,9	0,4	-0,4	-0,7	-0,2	0,0	0,3	0,7	0,2
Produzierendes Gewerbe	3,8	-1,4	-0,8	1,1	7,0	3,7	2,9	2,0	1,0	-0,5	-2,0	-3,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	4,6	2,3	6,1	7,1	5,1	5,9	4,1	3,2	3,4	2,4	2,4	1,1
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	4,6	2,7	4,3	3,8	5,7	5,1	4,3	3,5	2,9	2,6	2,7	2,6
Öffentliche und private Dienstleister	1,3	0,2	0,4	0,6	1,5	1,8	1,2	0,8	0,4	0,2	0,1	0,0
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	3,6	0,9	2,3	2,9	5,0	4,1	3,1	2,4	1,9	1,1	0,7	-0,1
Bruttoinlandsprodukt	3,0	0,5	2,1	3,0	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,3	-0,4
Arbeitsvolumen	0,7	-0,6	0,1	1,1	3,6	1,2	0,0	-2,1	-0,4	-0,5	-0,4	-1,2
Erwerbstätige ¹	1,6	0,1	1,3	1,3	1,7	2,1	1,4	1,2	0,6	0,1	0,0	-0,2
Produktivität	2,3	1,1	2,0	1,8	0,5	2,7	2,6	3,7	1,8	1,1	0,7	0,8
Arbeitnehmerentgelt ²	2,9	2,1	2,7	2,3	3,5	2,8	3,1	2,5	2,8	2,0	1,7	1,7
Lohnstückkosten ^{2,3}	-0,2	1,5	0,4	-0,7	-0,7	-1,1	0,4	0,8	1,3	1,4	1,4	2,0
	1999				2000				2001			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Saisonbereinigte Werte ⁴ (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft ⁵	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Produzierendes Gewerbe ⁵	131,7	133,0	134,3	135,6	138,5	138,7	139,1	139,9	139,4	138,1	136,5	134,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr ⁵	81,4	82,1	83,6	84,8	85,4	86,9	87,2	88,1	88,5	88,9	89,3	89,3
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister ⁵	132,7	134,3	136,2	137,6	139,9	141,3	142,1	143,2	143,9	144,9	145,9	146,9
Öffentliche und private Dienstleister ⁵	94,3	94,2	94,7	95,0	95,5	96,0	96,0	96,1	96,0	96,1	96,0	96,1
Bruttowertschöpfung (unbereinigt) ⁵	446,3	449,7	454,8	459,0	465,2	468,9	470,5	473,4	474,0	474,1	473,9	473,1
Bruttoinlandsprodukt (nicht arbeitstäglich bereinigt)	471,4	474,8	480,1	485,5	489,6	492,5	493,1	494,0	495,6	494,9	494,4	492,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14 112	14 212	14 283	14 455	14 488	14 377	14 316	14 236	14 357	14 298	14 252	14 114
Erwerbstätige (1 000 Personen)	37 917	37 932	38 170	38 328	38 549	38 727	38 734	38 795	38 767	38 741	38 752	38 717
Produktivität (Euro)	33,4	33,4	33,6	33,6	33,8	34,3	34,5	34,7	34,5	34,7	34,7	34,9
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	261,7	264,4	265,7	267,6	269,9	271,7	273,8	275,1	276,7	277,3	278,5	280,3
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	100,4	100,7	100,1	99,7	99,7	99,8	100,4	100,5	100,9	101,2	101,7	102,7
Veränderung in % gegenüber Vorquartal												
Land- und Forstwirtschaft	2,8	-0,6	0,6	-0,9	0,0	1,2	0,1	1,2	-1,1	0,2	0,6	0,3
Produzierendes Gewerbe	-1,6	1,0	1,0	1,0	2,1	0,2	0,3	0,5	-0,3	-1,0	-1,2	-1,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	2,8	0,9	1,7	1,5	0,7	1,8	0,4	1,0	0,5	0,5	0,4	-0,1
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	0,3	1,2	1,4	1,0	1,6	1,0	0,6	0,7	0,5	0,7	0,7	0,7
Öffentliche und private Dienstleister	0,0	-0,1	0,5	0,3	0,6	0,4	0,0	0,2	-0,1	0,1	0,0	0,1
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,2	0,8	1,1	0,9	1,4	0,8	0,3	0,6	0,1	0,0	-0,1	-0,2
Bruttoinlandsprodukt (nicht arbeitstäglich bereinigt)	0,1	0,7	1,1	1,1	0,8	0,6	0,1	0,2	0,3	-0,1	-0,1	-0,4
Arbeitsvolumen	-1,1	0,7	0,5	1,2	0,2	-0,8	-0,4	-0,6	0,9	-0,4	-0,3	-1,0
Erwerbstätige	0,2	0,0	0,6	0,4	0,6	0,5	0,0	0,2	-0,1	-0,1	0,0	-0,1
Produktivität	1,2	0,0	0,6	0,0	0,7	1,3	0,5	0,7	-0,5	0,3	0,2	0,6
Arbeitnehmerentgelt ²	0,4	1,0	0,5	0,7	0,8	0,7	0,8	0,5	0,6	0,2	0,4	0,6
Lohnstückkosten ^{2,3}	0,2	0,3	-0,6	-0,4	0,1	0,0	0,6	0,2	0,4	0,3	0,5	0,9

1 Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale.**2** Inlandskonzept.**3** Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).**4** Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.**5** Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen – und damit die der Produktivität – sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

DIW Berlin 2002

Tabelle 2

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Ursprungswerte

	2000	2001	1999		2000				2001			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	1 089,3	1 111,8	263,8	297,9	249,9	262,1	271,9	305,4	257,0	267,4	276,6	310,8
Bruttolöhne und -gehälter	882,9	901,9	213,8	241,4	201,8	211,5	221,2	248,4	208,0	216,1	225,2	252,5
Nettolöhne und -gehälter	570,0	588,8	141,6	152,0	131,5	134,0	147,0	157,5	136,6	138,9	151,5	161,8
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	416,6	415,0	108,2	85,4	113,7	109,8	108,2	85,0	113,8	110,6	107,7	82,8
Produktions- u. Importabgaben abzügl. Subventionen	209,5	210,0	51,7	53,6	51,8	54,7	51,6	51,4	52,2	54,4	51,9	51,5
Abschreibungen	302,5	313,8	73,0	73,6	74,4	75,5	75,9	76,7	77,4	78,2	78,7	79,5
Bruttonationaleinkommen	2 017,9	2 050,6	496,8	510,5	489,9	501,9	507,7	518,4	500,4	510,6	515,0	524,6
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 300,7	1 346,2	310,5	330,4	324,2	322,9	319,5	334,1	336,0	335,9	330,8	343,4
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens)	9,8	10,2	8,4	9,0	13,4	9,2	8,2	8,6	13,7	9,6	8,9	8,7
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 182,6	1 218,2	287,0	303,3	283,1	295,7	296,0	307,9	292,1	306,0	303,9	316,1
Staatskonsum	384,5	392,1	92,9	106,2	91,7	91,8	93,7	107,3	94,2	94,1	94,9	108,9
Anlageinvestitionen	438,1	422,4	111,7	112,9	99,0	111,9	113,5	113,7	96,7	108,0	108,3	109,4
Bauten	240,6	227,7	67,5	61,3	54,5	63,4	64,7	57,9	50,3	59,6	61,5	56,2
Ausrüstungen	174,8	171,1	38,8	45,9	39,0	42,8	43,1	49,9	40,7	42,5	40,9	47,0
Sonstige Anlagen	22,7	23,6	5,4	5,7	5,5	5,6	5,6	5,9	5,7	5,9	5,9	6,1
Vorratsveränderungen ²	12,4	-2,7	8,3	-16,0	11,2	0,0	11,4	-10,2	12,5	-2,5	6,6	-19,3
Außenbeitrag	8,0	27,4	1,4	7,0	5,3	3,6	-1,4	0,5	5,9	7,1	3,9	10,4
Exporte	683,3	718,1	146,6	160,5	159,8	167,3	169,5	186,6	177,5	183,1	175,9	181,6
darunter: Waren	596,4	636,4	126,4	138,7	140,1	147,0	146,1	163,1	158,8	160,7	156,9	160,0
Importe	675,3	690,8	145,2	153,5	154,5	163,7	170,9	186,1	171,6	176,0	172,0	171,2
darunter: Waren	533,9	546,9	110,4	119,5	122,7	129,4	132,2	149,5	137,8	139,8	133,0	136,3
Bruttoinlandsprodukt	2 025,5	2 057,3	501,3	513,3	490,2	503,0	513,1	519,2	501,5	512,8	517,6	525,5
zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 108,0	1 121,2	271,4	287,6	267,3	278,3	275,4	287,0	270,6	281,7	278,1	290,8
Staatskonsum	379,3	384,2	93,1	97,5	94,1	93,3	93,6	98,3	95,6	94,8	94,6	99,2
Anlageinvestitionen	442,2	425,1	113,6	114,7	100,3	112,7	114,5	114,6	97,4	108,6	109,1	110,1
Bauten	242,6	228,9	68,5	62,1	55,1	64,0	65,2	58,3	50,4	59,9	61,9	56,6
Ausrüstungen	174,3	169,4	39,2	46,4	39,2	42,5	43,0	49,6	40,5	42,0	40,4	46,6
Sonstige Anlagen	25,3	26,8	5,9	6,2	6,1	6,3	6,3	6,7	6,4	6,7	6,7	7,0
Vorratsveränderungen ²	3,3	-10,0	6,9	-16,2	7,9	-3,3	9,2	-10,6	9,2	-5,4	4,6	-18,3
Außenbeitrag	35,7	56,9	2,0	8,3	9,2	9,7	6,8	10,1	12,6	13,8	14,6	15,9
Exporte	658,8	687,8	145,0	158,2	156,5	162,1	162,7	177,5	169,4	173,7	170,5	174,1
darunter: Waren	576,6	608,3	125,7	137,5	137,7	142,7	140,8	155,5	151,7	152,7	149,7	154,1
Importe	623,0	631,0	143,1	149,9	147,4	152,4	155,9	167,4	156,8	159,9	155,9	158,3
darunter: Waren	497,4	505,4	111,4	118,8	118,3	121,9	122,0	135,2	126,7	128,5	122,0	128,2
Bruttoinlandsprodukt	1 968,5	1 977,5	487,0	492,0	478,7	490,7	499,6	499,5	485,3	493,5	500,9	497,7
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ¹	106,7	108,6	105,7	105,4	105,9	106,3	107,5	107,3	107,9	108,6	109,3	108,7
Staatskonsum	101,4	102,0	99,8	108,9	97,5	98,3	100,1	109,1	98,6	99,2	100,2	109,8
Bauten	99,2	99,5	98,5	98,7	99,1	99,1	99,2	99,4	99,7	99,4	99,3	99,4
Ausrüstungen	100,3	101,0	99,0	98,9	99,5	100,7	100,2	100,5	100,5	101,3	101,2	101,0
Exporte	103,7	104,4	101,1	101,4	102,1	103,3	104,2	105,1	104,8	105,4	103,2	104,3
Importe	108,4	109,5	101,5	102,4	104,9	107,4	109,7	111,2	109,4	110,0	110,3	108,1
Nachrichtlich: Terms of Trade	95,7	95,4	99,6	99,1	97,3	96,1	95,0	94,6	95,8	95,8	93,5	96,4
Bruttoinlandsprodukt	102,9	104,0	102,9	104,3	102,4	102,5	102,7	103,9	103,3	103,9	103,3	105,6

1 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.**2** Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

DIW Berlin 2002

Tabelle 3

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Entwicklung der Ursprungswerte¹

	2000	2001	1999		2000				2001			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	2,9	2,1	2,7	2,3	3,5	2,8	3,1	2,5	2,8	2,0	1,7	1,8
Bruttolöhne und -gehälter	3,3	2,2	3,0	2,6	3,9	3,1	3,5	2,9	3,1	2,2	1,8	1,7
Nettolöhne und -gehälter	3,9	3,3	3,5	3,4	4,9	3,5	3,8	3,6	3,9	3,6	3,1	2,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	2,6	-0,4	-1,1	-1,5	9,3	1,4	-0,1	-0,5	0,1	0,8	-0,4	-2,5
Produktions- u. Importabgaben abzügl. Subventionen	1,6	0,2	10,1	13,8	4,8	6,0	-0,2	-4,1	0,8	-0,4	0,5	0,1
Abschreibungen	3,8	3,7	2,0	2,4	3,2	3,7	4,0	4,2	3,9	3,6	3,7	3,7
Bruttonationaleinkommen	2,9	1,6	2,5	2,7	4,9	3,0	2,2	1,5	2,1	1,7	1,4	1,2
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2,8	3,5	2,9	3,9	3,6	3,7	2,9	1,1	3,6	4,0	3,5	2,8
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²	2,9	3,0	3,3	3,5	3,1	3,9	3,1	1,5	3,2	3,5	2,7	2,7
Staatskonsum	1,6	2,0	2,9	2,8	2,7	1,9	0,9	1,1	2,8	2,6	1,2	1,5
Anlageinvestitionen	2,8	-3,6	3,5	4,8	7,4	2,4	1,6	0,8	-2,3	-3,4	-4,5	-3,8
Bauten	-1,9	-5,4	1,8	3,8	4,8	-1,6	-4,2	-5,4	-7,8	-6,0	-4,9	-2,9
Ausrüstungen	9,7	-2,1	5,8	5,2	10,8	8,6	11,1	8,6	4,4	-0,7	-5,2	-5,7
Sonstige Anlagen	6,0	4,3	8,7	12,9	9,5	6,4	4,1	4,2	3,7	4,9	4,9	3,5
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	16,5	5,1	5,9	12,4	19,1	15,2	15,6	16,3	11,1	9,4	3,8	-2,7
darunter: Waren	17,0	6,7	6,3	11,9	18,4	16,4	15,6	17,6	13,3	9,3	7,4	-1,9
Importe	18,5	2,3	8,5	14,6	18,2	16,7	17,7	21,2	11,0	7,5	0,6	-8,0
darunter: Waren	20,5	2,5	8,7	13,0	18,7	17,8	19,8	25,1	12,3	8,0	0,6	-8,8
Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	2,4	3,0	3,9	3,2	2,4	1,1	2,3	2,0	0,9	1,2
zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²	1,5	1,2	3,0	2,8	1,6	3,0	1,5	-0,2	1,2	1,2	1,0	1,3
Staatskonsum	1,2	1,3	1,4	1,7	1,6	1,9	0,6	0,8	1,6	1,6	1,1	0,9
Anlageinvestitionen	2,3	-3,9	4,5	5,5	7,3	1,9	0,8	-0,1	-2,9	-3,7	-4,8	-3,9
Bauten	-2,5	-5,6	2,4	4,1	4,4	-2,3	-4,9	-6,0	-8,4	-6,4	-5,0	-3,0
Ausrüstungen	8,7	-2,8	7,1	6,2	10,9	7,9	9,7	6,9	3,4	-1,2	-6,1	-6,2
Sonstige Anlagen	8,9	6,1	12,5	16,5	12,8	9,3	7,0	7,2	5,8	6,9	6,7	5,1
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	13,2	4,4	6,6	11,8	16,7	12,2	12,2	12,2	8,2	7,2	4,8	-1,9
darunter: Waren	13,5	5,5	7,3	11,3	16,1	13,1	12,0	13,1	10,2	7,1	6,3	-0,9
Importe	10,0	1,3	8,9	11,2	10,9	8,6	9,0	11,7	6,4	4,9	0,0	-5,4
darunter: Waren	10,6	1,6	9,5	9,4	10,5	8,5	9,5	13,8	7,0	5,4	0,0	-5,1
Bruttoinlandsprodukt	3,0	0,5	2,1	3,0	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,3	-0,4
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	1,4	1,8	0,2	0,8	1,4	0,9	1,6	1,7	1,9	2,2	1,7	1,3
Staatskonsum	0,4	0,7	1,5	1,1	1,1	0,0	0,3	0,2	1,2	0,9	0,1	0,6
Bauten	0,6	0,3	-0,6	-0,2	0,4	0,7	0,7	0,6	0,7	0,4	0,1	0,0
Ausrüstungen	0,9	0,7	-1,2	-0,9	0,0	0,6	1,2	1,6	1,0	0,6	1,0	0,5
Exporte	2,9	0,7	-0,7	0,6	2,0	2,7	3,1	3,6	2,6	2,1	-1,0	-0,8
Importe	7,7	1,0	-0,3	3,1	6,6	7,4	8,0	8,6	4,3	2,4	0,6	-2,7
Nachrichtlich: Terms of Trade	-4,5	-0,3	-0,3	-2,4	-4,3	-4,4	-4,6	-4,5	-1,6	-0,4	-1,6	2,0
Bruttoinlandsprodukt	-0,4	1,1	0,3	0,0	-0,3	-0,7	-0,2	-0,4	0,9	1,4	0,6	1,6

¹ Veränderung in % gegenüber Vorjahr.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Tabelle 4

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Saisonbereinigte Werte¹

	1999				2000				2001			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)²												
Arbeitnehmerentgelt	1 046	1 056	1 062	1 069	1 078	1 086	1 094	1 099	1 106	1 108	1 113	1 120
Bruttolöhne und -gehälter	844	853	858	864	873	879	887	892	897	899	903	908
Nettolöhne und -gehälter	539	547	552	556	563	566	573	578	583	587	591	595
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	398	410	411	413	425	415	415	416	420	419	413	408
Produktions- u. Importabgaben abzügl. Subventionen	200	200	209	215	210	212	209	207	211	210	210	209
Abschreibungen	289	290	292	295	298	301	304	307	310	312	315	318
Bruttonationaleinkommen	1 932	1 957	1 974	1 993	2 011	2 014	2 022	2 029	2 046	2 049	2 052	2 056
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 246	1 257	1 270	1 290	1 290	1 298	1 306	1 311	1 335	1 348	1 351	1 353
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens)	9,6	9,9	10,0	10,2	10,0	9,8	9,8	9,9	10,2	10,3	10,5	10,1
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)²												
Privater Konsum ³	1 136	1 142	1 153	1 168	1 171	1 181	1 189	1 191	1 207	1 219	1 220	1 227
Staatskonsum	374	376	381	383	382	383	385	387	392	393	391	394
Anlageinvestitionen ⁴	415	425	429	433	439	438	438	437	430	424	419	418
Bauten ⁴	239	245	247	248	247	242	238	235	230	227	226	228
Ausrüstungen ⁴	155	158	160	163	170	174	177	179	176	173	169	167
Sonstige Anlagen	20	21	22	22	22	23	23	23	23	24	24	24
Vorratsveränderungen ^{4,5}	6	4	3	-1	3	11	13	18	10	1	-6	-20
Außenbeitrag ⁴	17	16	17	21	17	10	8	1	16	23	29	43
Exporte ⁴	554	569	592	609	645	668	692	728	722	733	719	706
darunter: Waren ⁴	483	492	516	528	559	586	602	640	639	644	645	627
Importe ⁴	537	553	575	587	628	658	685	727	706	710	690	663
darunter: Waren ⁴	419	429	449	454	492	519	542	580	561	563	546	523
Bruttoinlandsprodukt⁴	1 948	1 963	1 982	2 004	2 013	2 023	2 033	2 035	2 055	2 059	2 054	2 062
zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)²												
Privater Konsum ³	1 084	1 085	1 095	1 106	1 104	1 111	1 111	1 107	1 117	1 122	1 122	1 125
Staatskonsum	373	373	376	378	378	379	379	381	384	385	384	385
Anlageinvestitionen ⁴	420	431	436	440	445	443	442	440	433	427	422	421
Bauten ⁴	243	249	251	251	250	244	240	236	231	228	228	229
Ausrüstungen ⁴	156	159	162	165	170	173	177	178	175	172	167	165
Sonstige Anlagen	22	23	24	24	25	25	25	26	26	27	27	27
Vorratsveränderungen ^{4,5}	0	-3	-5	-10	-5	1	4	9	1	-7	-14	-24
Außenbeitrag ⁴	9	12	17	27	35	36	36	39	47	53	65	64
Exporte ⁴	552	566	587	601	630	648	664	694	688	697	695	680
darunter: Waren ⁴	483	492	513	523	548	569	580	610	609	612	616	604
Importe ⁴	543	555	569	574	595	612	628	655	641	644	630	616
darunter: Waren ⁴	432	441	453	452	472	487	502	526	513	516	504	495
Bruttoinlandsprodukt⁴	1 886	1 898	1 919	1 940	1 956	1 970	1 972	1 976	1 982	1 979	1 978	1 971
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ³	104,8	105,2	105,3	105,7	106,1	106,3	107,0	107,5	108,1	108,7	108,8	109,0
Staatskonsum	100,3	100,9	101,2	101,2	101,1	101,0	101,5	101,5	102,1	102,0	101,7	102,2
Bauten	98,6	98,4	98,5	98,7	98,9	99,2	99,3	99,4	99,6	99,5	99,4	99,4
Ausrüstungen	99,7	99,5	99,2	99,2	99,7	100,1	100,4	100,8	100,7	100,8	101,3	101,2
Exporte	100,4	100,5	100,9	101,4	102,4	103,1	104,3	104,9	105,0	105,1	103,5	103,9
Importe	98,9	99,8	100,9	102,5	105,6	107,4	109,1	111,0	110,2	110,2	109,6	107,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	101,5	100,7	100,0	98,9	97,0	96,0	95,7	94,5	95,3	95,4	94,4	96,3
Bruttoinlandsprodukt	103,3	103,4	103,3	103,3	102,9	102,7	103,1	103,0	103,7	104,0	103,8	104,6

1 Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.

2 Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

3 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

4 Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

5 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Tabelle 5

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹

	1999				2000				2001			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,4	1,0	0,5	0,7	0,8	0,7	0,8	0,5	0,6	0,2	0,4	0,6
Bruttolöhne und -gehälter	0,5	1,1	0,6	0,8	1,0	0,8	0,9	0,6	0,5	0,2	0,5	0,6
Nettolöhne und -gehälter	0,5	1,4	0,9	0,9	1,1	0,7	1,1	0,9	0,8	0,7	0,8	0,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-3,3	3,1	0,3	0,6	2,8	-2,3	-0,1	0,3	1,0	-0,3	-1,2	-1,2
Produktions- u. Importabgaben abzügl. Subventionen	4,8	-0,1	4,4	3,1	-2,5	1,1	-1,5	-0,8	2,0	-0,5	-0,1	-0,7
Abschreibungen	0,3	0,6	0,7	0,8	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	0,8	1,0	1,0
Bruttonationaleinkommen	0,0	1,3	0,9	1,0	0,9	0,1	0,4	0,4	0,8	0,1	0,1	0,2
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,6	0,9	1,0	1,6	0,0	0,6	0,6	0,4	1,9	0,9	0,3	0,1
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²	1,0	0,6	0,9	1,4	0,2	0,8	0,7	0,2	1,4	1,0	0,1	0,5
Staatskonsum	0,7	0,6	1,2	0,5	-0,1	0,3	0,5	0,5	1,1	0,2	-0,5	0,8
Anlageinvestitionen	0,1	2,3	1,1	0,9	1,5	-0,2	0,0	-0,3	-1,7	-1,4	-1,1	-0,2
Bauten	-0,2	2,4	0,8	0,2	-0,1	-2,0	-1,7	-1,3	-2,0	-1,4	-0,3	0,5
Ausrüstungen	0,0	2,0	1,3	1,8	3,9	2,3	2,2	0,9	-1,5	-2,0	-2,3	-1,2
Sonstige Anlagen	3,6	3,2	2,4	2,6	0,8	0,4	0,8	1,7	0,7	1,6	0,8	0,5
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,0	2,6	4,1	2,8	6,0	3,5	3,7	5,1	-0,8	1,5	-1,9	-1,8
darunter: Waren	0,9	1,9	4,8	2,3	5,9	4,8	2,8	6,3	-0,2	0,8	0,1	-2,7
Importe	2,3	2,9	4,1	2,1	7,0	4,7	4,0	6,1	-2,8	0,5	-2,8	-4,0
darunter: Waren	1,7	2,6	4,5	1,1	8,4	5,4	4,5	7,2	-3,4	0,4	-3,0	-4,2
Bruttoinlandsprodukt	0,3	0,8	1,0	1,1	0,4	0,5	0,5	0,1	1,0	0,2	-0,3	0,4
zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²	1,0	0,1	0,9	1,0	-0,2	0,7	-0,1	-0,3	0,9	0,4	0,0	0,3
Staatskonsum	0,2	0,0	0,9	0,4	0,1	0,3	0,1	0,4	0,6	0,3	-0,2	0,2
Anlageinvestitionen	0,5	2,6	1,1	0,9	1,1	-0,5	-0,2	-0,4	-1,6	-1,5	-1,2	-0,2
Bauten	0,2	2,6	0,7	0,0	-0,3	-2,2	-1,9	-1,4	-2,1	-1,4	-0,2	0,5
Ausrüstungen	0,4	2,3	1,6	1,9	3,2	1,9	2,0	0,5	-1,4	-2,1	-2,8	-1,3
Sonstige Anlagen	4,7	4,1	3,1	3,2	1,7	1,0	1,4	2,4	0,9	2,1	1,2	1,0
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,4	2,6	3,6	2,4	4,9	2,8	2,5	4,5	-0,8	1,3	-0,3	-2,1
darunter: Waren	1,4	2,0	4,2	1,9	4,7	3,9	2,0	5,1	-0,2	0,6	0,6	-1,9
Importe	2,9	2,2	2,7	0,8	3,6	2,9	2,6	4,2	-2,1	0,4	-2,1	-2,3
darunter: Waren	2,5	2,0	2,8	-0,2	4,5	3,2	3,0	4,8	-2,5	0,5	-2,3	-1,8
Bruttoinlandsprodukt	0,2	0,6	1,1	1,1	0,8	0,7	0,1	0,2	0,3	-0,1	-0,1	-0,4
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	-0,1	0,4	0,0	0,4	0,4	0,1	0,7	0,5	0,5	0,5	0,1	0,2
Staatskonsum	0,4	0,6	0,3	0,0	-0,1	0,0	0,4	0,0	0,5	-0,1	-0,3	0,4
Bauten	-0,3	-0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	-0,1	-0,1	0,0
Ausrüstungen	-0,4	-0,2	-0,3	0,0	0,5	0,4	0,2	0,4	0,0	0,1	0,5	0,0
Exporte	-0,4	0,1	0,4	0,5	1,0	0,7	1,2	0,5	0,1	0,1	-1,5	0,4
Importe	-0,7	0,8	1,2	1,6	3,0	1,8	1,5	1,7	-0,7	-0,1	-0,5	-1,6
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,3	-0,7	-0,8	-1,1	-2,0	-1,0	-0,3	-1,2	0,8	0,1	-1,0	2,0
Bruttoinlandsprodukt	0,1	0,1	-0,2	0,0	-0,4	-0,2	0,4	-0,1	0,7	0,3	-0,2	0,8

1 Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in % gegenüber Vorquartal.

2 Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

3 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Addendum: Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem X12-ARIMA-Verfahren

Das DIW hat in seinen Konjunkturberichten zur vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bisher ausschließlich mit der BV4-Methode und eigenen Arbeitstagesfaktoren saison- und arbeitstäglich bereinigte Ergebnisse veröffentlicht. Um aber die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit der amtlichen Statistik zu wahren, werden ausgewählte saisonbereinigte Verläufe, die mit dem X12-ARIMA-Verfahren berechnet werden, zusätzlich ausgewiesen. Diesen liegen auch die vom Statistischen Bundesamt benutzten spezifischen Parametereinstellungen und Kalenderfaktoren zugrunde. Abweichungen in den Ergebnissen zur BV4-Methode sind in erster Linie mit der Verwendung unterschiedlicher Kalenderfaktoren zu erklären. Dies kann bei den Quartalsverläufen zu größeren Abweichungen führen. In der Halbjahresbetrachtung gleichen sich diese aber annähernd wieder aus.

Tabelle 6

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Saisonbereinigte Werte nach X12-ARIMA

	1999				2000				2001			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro) ¹												
Privater Konsum ^{2,3}	1 091	1 081	1 091	1 098	1 102	1 114	1 111	1 106	1 119	1 128	1 125	1 118
Staatskonsum	374	372	375	378	380	379	378	381	385	386	382	384
Anlageinvestitionen ³	423	426	435	434	440	441	446	441	432	425	422	427
Bauten ³	245	246	251	248	246	244	242	238	230	228	228	231
Ausrüstungen ³	156	157	160	161	169	172	179	178	176	170	167	169
Sonstige Anlagen	22	23	24	24	25	25	25	26	26	27	27	27
Vorratsveränderungen ⁴	-2	-2	-6	-3	-11	3	0	19	-4	-5	-21	-11
Außenbeitrag ³	7	13	18	22	39	35	40	30	53	50	72	54
Exporte ³	549	571	588	604	631	646	668	690	688	693	700	682
darunter: Waren ³	481	497	514	526	548	567	584	607	609	607	621	606
Importe ³	542	558	570	582	592	611	628	660	635	642	628	628
darunter: Waren ³	432	444	456	457	469	486	505	529	506	514	505	506
Bruttoinlandsprodukt ³	1 893	1 890	1 913	1 929	1 949	1 972	1 974	1 977	1 985	1 985	1 980	1 972
Veränderung in % gegenüber Vorquartal												
Privater Konsum ²	2,1	-1,0	0,9	0,7	0,3	1,1	-0,3	-0,4	1,2	0,8	-0,2	-0,6
Staatskonsum	0,8	-0,6	0,9	0,6	0,5	-0,1	-0,4	0,9	1,1	0,1	-1,0	0,7
Anlageinvestitionen	2,8	0,8	2,0	-0,1	1,3	0,3	1,0	-0,9	-2,2	-1,5	-0,7	1,0
Bauten	2,6	0,7	1,8	-0,9	-1,2	-0,5	-1,1	-1,7	-3,3	-0,6	0,0	1,0
Ausrüstungen	2,5	0,5	2,0	0,7	4,8	1,6	4,0	-0,5	-1,1	-3,2	-1,8	1,0
Sonstige Anlagen	6,2	4,0	2,8	2,9	2,4	0,8	0,8	3,1	1,0	1,8	0,7	1,6
Vorratsveränderungen ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,3	3,9	3,1	2,7	4,4	2,4	3,4	3,4	-0,4	0,8	1,1	-2,5
darunter: Waren	1,5	3,2	3,6	2,3	4,2	3,5	2,9	4,0	0,3	-0,3	2,2	-2,3
Importe	3,2	2,9	2,1	2,1	1,7	3,2	2,8	5,1	-3,9	1,2	-2,2	0,0
darunter: Waren	3,1	2,9	2,6	0,2	2,7	3,7	3,9	4,8	-4,5	1,6	-1,7	0,2
Bruttoinlandsprodukt	1,1	-0,2	1,2	0,8	1,0	1,2	0,1	0,2	0,4	0,0	-0,2	-0,4

¹ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.⁴ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002



Klimaschutzpolitische Maßnahmen in Deutschland: Weiterführende Studie des DIW Berlin

Die ökologische Steuerreform in Deutschland

Die ökologische Steuerreform ist ein zentrales Element des Klimaschutzprogramms der deutschen Bundesregierung. Seit ihrer Einführung im Jahre 1999 wird sie kontrovers diskutiert. Das Buch stellt eine erste systematische und modellgestützte Analyse der Auswirkungen dieser Reform vor. Untersucht werden die Folgen für das Wirtschaftswachstum, den Arbeitsmarkt und die Einkommensverteilung sowie die Wirkungen auf den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen im Zeitraum 1999 bis 2010. Dazu werden zwei gesamtwirtschaftliche Modelle und ein Mikrosimulationsmodell eingesetzt. Mithilfe von Sensitivitätsanalysen werden die Robustheit der Ergebnisse sowie der Einfluss unterschiedlicher Annahmen und analytischer Methoden auf das Ergebnis ermittelt.

Die Studie zeigt, welchen Beitrag die ökologische Steuerreform zur Erreichung des deutschen Einsparziels leisten kann und in welchem Maße mit den zugleich erhofften wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Wirkungen zu rechnen ist. Mögliche unerwünschte Nebenwirkungen werden diskutiert, und es wird der flankierende politische Handlungsbedarf ermittelt.



Bach, S.; Bork, C; Kohlhaas, M.; Lutz, C.; Meyer, B.; Praetorius, B.; Welsch, H., 2001: Die ökologische Steuerreform in Deutschland. Eine modellgestützte Analyse ihrer Wirkungen auf Wirtschaft und Umwelt. Berlin: Physica-Verlag.

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)
Dr. Gustav A. Horn
Dr. Kurt Hornschild
Wolfram Schrettl, Ph. D.
Dr. Bernhard Seidel
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Dr. Hans-Joachim Ziesing

Redaktion

Kurt Geppert
Dörte Höppner
Jochen Schmidt
Dieter Teichmann

Pressestelle

Dörte Höppner
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Verlag

Verlag Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
Tel. +49-30-790 00 60

Bezugspreis

Jahrgang Euro 108,- / sFR 182,-
Einzelnnummer Euro 10,- / sFR 18,-
Zuzüglich Versandkosten
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter www.diw.de

Druck

Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Str. 172
13437 Berlin